

# Der Urknall, der alles veränderte

## Ab Kapitel 2 mit lustigen Outtakes

Von xXSasukeUchihaXx

### Kapitel 171: Erneute Gefühlsausbrüche

Wütend und mit seinen Nerven am Ende lief Yoshi zum jungen Uchiha und dachte an Deidara, der sein Leben nicht hätte verschwenden müssen.

"Hey..." begrüßte er Sasuke, dessen schwarze Augen auf den Himmel gerichtet waren. Die ersten Sonnenstrahlen erhellten den Himmel, kündigten einen weiteren, neuen Tag an und offenbarten nach und nach das blutige Schlachtfeld vor ihren Augen.

"Hey..." erwiderte Sasuke leise, sah zu Yoshi, dessen Augen über das Schlachtfeld wanderten und legte seine linke Hand auf die Schulter seines Freundes.

"Es ist, wie Itachi sagte. Deidara traf seine eigene Entscheidung. Er hat versucht, uns allen zu helfen und ist gescheitert, aber... Du hättest ihn nicht aufhalten können, Yoshihiro" versuchte er Yoshi verständlich zu machen und drehte seinen Kopf, als er vereinzelte Schritte hörte.

"Dennoch ist er völlig umsonst gestorben, Sasuke. Ein Opfer, das nicht hätte sein müssen. Wir spüren Madara und dessen gewaltiges Chakra noch immer und er scheint sich in unsere Richtung zu bewegen, was bedeutet, dass wir ihm in einigen Stunden gegenüber stehen werden" erläuterte Yuuki und erhielt die leise Zustimmung von Saori, welche sich, wie die Silberhaarige auch, in den letzten Stunden hatte ausruhen können.

"Ich frage mich, wieso ihr Orochimaru und Shizu zurück gelassen habt. Itachi und Minato scheinen den genauen Grund zu kennen, aber wieso werden wir, ihre Freunde, im Unklaren gelassen? Was ist los? Wieso lag Shizu im Krankenhaus?" fragte Saori, wobei Yuuki ihre Hände in ihre Hosentaschen gleiten ließ und den Boden unter ihren Füßen musterte.

"Sag schon, Yuuki. Du kennst die Wahrheit doch auch, oder nicht?" versuchte die Grünhaarige ihrer Freundin die Wahrheit zu entlocken, aber auch dieses Mal schwieg Yuuki eisern, weil es nicht ihrer Aufgabe entsprach, ihren Freunden von den neuen, äußerst schwierigen Umständen zu erzählen.

"Sie ist... Sie ist nicht in der Verfassung, um Kämpfe zu bestreiten, oder?" fragte Sasuke und behielt seine Augen auf Yuuki gerichtet, die mit einem zaghaften Nicken antwortete, ihm aber eine genaue Antwort oder aber Erklärung schuldig blieb.

"Hat er sie... Ist sie von ihm..." brachte er lediglich über die Lippen und brach seinen Satz ab, senkte seinen Kopf gen Boden und biss sich auf seine Unterlippe.

Seit Stunden zerbrach er sich seinen Kopf über mögliche Krankheiten, war all die Krankheiten durchgegangen, von denen er jemals gehört hatte und war schließlich

nur auf eine einzige Möglichkeit gekommen.

Eine Möglichkeit, die Itachi dazu veranlasste, ihm die Wahrheit zu verschweigen, so wie es Yuuki ebenfalls tat.

Eine Möglichkeit, die sich nicht bewahrheiten durfte.

"Schwanger?" fragte Saori verwundert, schüttelte entschieden ihren Kopf, denn sie hatte durchaus die unausgesprochene Frage des jungen Uchiha verstanden und sah zu Yoshi, dessen Augen nun ebenfalls den Boden musterten.

"Oder etwa nicht?" horchte die Grünhaarige noch einmal nach, denn die Reaktion des Zwillingbruders war schon äußerst merkwürdig.

"Der Verdacht stand im Raum. Yuuki, weiß er von ihrer Schwangerschaft? Hat Orochimaru durch dich erfahren, dass sie schwanger von ihm ist? Jetzt antworte, verdammt noch mal" murmelte Yoshi, wobei er seinen letzten Satz in ihre Richtung brüllte und sich zuerst beruhigen konnte, als er den minimalen Druck auf seiner Schulter spürte, die die Hand des jungen Uchiha verursachte.

"Beruhige dich, Yoshihiro. Yuuki hat vermutlich ihr Wort gegeben, so wie mein Bruder. Wenn das stimmt und Shizu tatsächlich schwanger von Orochimaru ist, dann... Das würde erklären, wieso Minato nach Konoha aufgebrochen ist, um mit Tsunade-sama zu sprechen" erklärte Sasuke und stieß einen leisen Seufzer aus, versuchte all die absurden Gedanken zu verdrängen, die ihn seither beschäftigten und lauschte der Frage der Grünhaarigen, die seinen Worten offenbar nicht wirklich folgen konnte.

"Orochimaru ist nach wie vor ein Abtrünniger, der, wenn er von der ANBU gefasst wird, zur Verantwortung gezogen werden würde. In seinem Fall, wenn Shizu tatsächlich von ihm schwanger sein sollte, wäre es Tsunade-sama nicht länger möglich, ihn einfach so zu töten. Versteht ihr, was ich euch sagen will?" erläuterte Sasuke für seine Freunde die entstandene Situation und bemerkte durchaus das Verständnis in den Augen seiner Freunde.

"Glaubst du, dass er sie mit Absicht geschwängert haben könnte?" fragte Saori nach einer Weile nach und trat zu Yoshi heran, dessen Gesichtsausdruck ihr verriet, dass er sich genau vor dieser Antwort fürchtete.

"Nein, Saori. Shizu konnte mich am Abend, als Yuuki und ich von ihrer Schwangerschaft erfuhren, entwarnen" erhob Itachi seine Stimme, der zu der jungen Freundesgruppe heran trat und legte seine Hand auf die Schulter der Silberhaarigen, nickte ihr zu und sah zu Sasuke, dessen schwarze Augen verrieten, dass er sich dennoch Sorgen um Shizu machte.

"Woher willst du das wissen, Itachi? Du solltest Orochimaru doch kennen und wissen, wie geschickt er etwas anstellen...". "Yoshihiro, ich kann verstehen, dass sich deine Begeisterung bezüglich ihrer Schwangerschaft in Grenzen hält, aber seine Anspannung konnte ich wahrnehmen, was bedeutet, dass er von ihrer Schwangerschaft erst kürzlich erfahren hat. Natürlich hat er versucht, gelassen auf uns zu wirken, aber uns ist deutlich aufgefallen, dass selbst er mit der Gesamtsituation überfordert ist. Es liegt nun allein an Shizu und ihrer Entscheidung, die sie treffen muss" fiel Itachi dem jungen Mann ins Wort und zog seine Hand zurück, während er seine Augen gen Himmel lenkte, um die ersten Sonnenstrahlen zu betrachten.

"Welche Entscheidung? Denkt Shizu etwa über eine Abtreibung nach?" erkundigte sich Sasuke und war nun doch sehr schockiert über diese Information.

Wieso dachte seine Exfreundin über diesen Schritt nach?

Weil der Sannin ein Abtrünniger war?

Was würde sie nur zu einer solchen Entscheidung bewegen?

"Warte, doch nicht etwa... Nicht wegen mir, oder? Ich liebe sie, Itachi, aber... Nicht meinetwegen soll sie diese Entscheidung treffen. Das... Das will ich nicht verantworten müssen" rief der junge Uchiha und sah seinem älteren Bruder in die Augen, auf dessen Lippen ein mildes Lächeln erschien.

"Sprich mit ihr, wenn der Krieg vorbei ist, denn du bist vermutlich ihre wohl größte Angst, die sie bewältigen muss. Vorerst ist sie bei Orochimaru in Sicherheit und wir... Wir sollten uns auf das Wesentliche konzentrieren" teilte er Sasuke mit, denn er wusste um die Angst der Schwarzhairigen und richtete seine Augen erneut gen Himmel.

Ja, vorerst mussten sie sich auf das Wesentliche konzentrieren und Madara stoppen, mit allen Mitteln, die sie noch besaßen.

Derweil trafen Karin und Suigetsu beim Sannin ein, wobei sich der Weißhaarige sofort an einem Baumstamm gelehnt setzte und seine Trinkflasche zückte, um den Strohalm in den Mund zu nehmen und trank ausreichend mehrere Schlücke Wasser. Stumm ging Karin vor Shizu, welche selig in den Armen des Sannin schlief und sich die Ruhe gönnte, die sie offenbar benötigte, in die Hocke, senkte ihre Augenlider und untersuchte sie.

Augenblicklich riss sie ihre Augen wieder auf, ließ ihre Hand noch einmal über den Bauch der Schwarzhairigen gleiten und sah anschließend zu Orochimaru, der wissend, gar bestätigend nickte.

"Karin, fortan wirst du die Gesundheit meiner Schülerin im Auge behalten" trug er der Rothaarigen ihre wichtige Aufgabe auf und hob sein Gesicht, um Suigetsu zu beobachten, der sich ihnen mit fragender Miene näherte.

"Verstanden" entgegnete Karin, ehe sie ihre Nase rümpfte und mit angewiderter Miene zum Weißhaarigen aufblickte, der nun neben ihr in die Hocke ging und Shizu musterte.

"Was hat die Kleine denn?" fragte er nach und gab einen erschrockenen Laut von sich, als er von Karin zur Seite gestoßen wurde und äußerst unsanft im Dreck landete.

"Mit deiner Anwesenheit verpestest du die saubere Luft. Setz dich dort drüben hin und halte deine Klappe" brüllte die Rothaarige, deutete auf einen Baum, der etwa zehn Meter von ihnen entfernt war und verschränkte ihre Arme vor der Brust.

Leise murmelte Suigetsu unverständliche Flüche in sich hinein, erhob sich vom Boden und klopfte sich den Schmutz vom schwarzen Mantel.

"Mit deiner jetzigen Einstellung wirst du niemals einen gescheiterten Freund finden" äußerte Suigetsu seine persönliche Meinung und wich ihrer linken Faust gekonnt aus, die sein Gesicht hatte treffen sollen.

"Hast schon eine Brille auf und triffst mich trotzdem nicht. Möchtest du vielleicht einen Schluck von meinem Zielwasser trinken?" trietzte er sie belustigt und wich ihrer nächsten Faust aus, die auf seinen Magen gezielt hatte.

"Ich... Ich bringe dich um" brüllte Karin und überhörte den Sannin gekonnt, der um genügend Ruhe verlangte und rannte Suigetsu hinterher, der ihr frech die Zunge entgegen gestreckt hatte.

Was fiel diesem Kerl überhaupt ein?

Wenn Orochimaru nicht um seine Mithilfe gebeten hätte, hätte sie ihn in seinen Wassertank verrotten lassen.

Abermals ignorierte sie Orochimaru, der erneut um Ruhe gebeten hatte und verließ mit Suigetsu sprintend die Lichtung.

Orochimaru knirschte mit seinen Zähnen, stieß anschließend einen lautlosen Seuzer aus und sah zu der jungen Frau hinab, welche sich regte und deren dunkelrote Augen sich blinzelnd öffneten.

"Wie fühlst du dich?" erkundigte er sich nach ihrem Befinden und überprüfte ihren Puls.

"Besser" nuschetelte Shizu und streckte ihre Arme von sich, gähnte anschließend in ihre linke Hand hinein und erinnerte sich vage an Minato, Itachi und ihren bewusstlosen Zwillingbruder.

Augenblicklich kam ihr ihr eigenes Geständnis bezüglich ihrer Schwangerschaft in den Sinn, die sie dem vierten Hokage offenbart hatte und schluckte unwillkürlich.

Würde er tatsächlich Tsunade informieren?

Wusste sie vielleicht schon längst, dass sie schwanger von Orochimaru war?

"Ich...". "Reiße dich ein wenig zusammen, Shizu-chan" fiel Orochimaru ihr leise ins Wort und strich ihr eine störende Haarsträhne aus der Stirn.

Zaghaft, wenn auch nach wie vor ein wenig bedrückt, nickte sie ihm zu, stieg von seinen Beinen und erhob sich, um sich noch einmal ausgiebig zu strecken und richtete ihre Augen gen Himmel, der sich erhellte und ihr verriet, dass ein neuer Tag angebrochen war.

All ihre Sinne konzentrierte sie auf Uchiha Madara, der nach wie vor unter den Lebenden weilte und überlegte, wie sie einen so mächtigen Menschen bloß Einhalt gebieten konnten.

"Fahr zur Hölle, Suigetsu" wurde Shizu aus ihren Überlegungen gerissen und spürte einen minimalen Windstoß, ehe ein junger, weißhaariger Mann vor ihren Füßen auf den Boden landete.

"Hi..." wurde die Schwarzhaarige grinsend begrüßt, ehe sich Suigetsu auf die Beine rappelte und hinter ihr Schutz vor Karin suchte, die ihren nächsten Angriff abbrechen musste.

"Hi..." entgegnete Shizu nach einigen schweigsamen Sekunden, stieß einen leisen Seufzer aus und hob fragend ihre linke Augenbraue, als sich Suigetsu von ihr entfernte und bemerkte, dass sich Orochimaru erhob und zu ihr heran getreten war.

"Wie sieht unsere aktuelle Lage aus?" fragte sie nach, denn sie wollte wenigstens wissen, wie es um ihre Überlebenschancen standen.

"Uchiha Madara scheint von der Allianz umzingelt zu werden, wenn ich den vielen Chakrasignaturen trauen darf. Sie scheinen jedoch noch auf weitere Befehle zu warten" verriet die Rothaarige, nicht ohne zu erwähnen, dass sie den genauen Aufenthaltsort des gewaltigen Chakra erspüren konnte, welches sich seit einer halben Stunde nicht mehr von der Stelle bewegte.

"Im Reich der Blitze, also... Orochimaru, wurde jemals, abgesehen vom Rikudou Sennin, den ich nicht kenne, der Versuch unternommen, mehrere Bijuu in einen einzigen Körper zu versiegeln?" fragte die Schwarzhaarige an den Sannin gerichtet und ignorierte die überraschten Blicke von Karin und Suigetsu.

"Nein und ich nenne dir auch den genauen Grund. Ein einziger Bijuu verfügt allein über eine enorme Chakramenge, für die ein passendes Gefäß gefunden werden muss. Nur eine sehr geringe Anzahl der Menschen kommen als Jinchuuriki in Frage" erklärte er

ihr im sachlichen Ton und studierte ihre nachdenkliche Miene.

"Mh..." entwich es Shizu, verschränkte ihre Arme vor der Brust und dachte angestrengt über diese wertvolle Information nach.

"Und wie sieht es mit einem Chakrafragment aus? Chakra wird komprimiert, in eine Art Fragment verwandelt und dem passenden Gefäß hinzugefügt" fragte sie in die erneute Stille hinein und legte ein schiefes Grinsen aus, als er sich über seine Lippen leckte.

"Ein äußerst interessanter Gedanke, Shizu-chan" musste er seine Schülerin gestehen, schüttelte aber im nächsten Moment seinen Kopf.

"Wir besitzen jedoch nicht die nötige Zeit, um zum Reich der Blitze zu gelangen, zudem ich die nötige Zeit bräuchte, um ein Fragment zu erstellen" machte er ihr verständlich, denn das Meer zu überqueren würde Wochen dauern, eine lange Zeit, die ihnen möglicherweise nicht einmal mehr blieb, wenn Madara nicht aufgehalten wurde.

"Ach ja, den weiten Weg habe ich nicht bedacht" seufzte Shizu, löste die Verschränkung ihrer Arme und sah noch einmal zum Himmel auf.

"Kann dieser Krieg nicht endlich enden und Frieden einkehren?" fügte sie leise fragend hinzu und stieß einen weiteren, leisen Seufzer aus und schlang erschrocken ihre Arme um seinen Hals, als er sie ohne Vorwarnung auf seine Arme hob.

"Frieden..." wiederholte er dieses befremdliche Wort und stellte sich die nächsten Monate, gar Jahre mit ihr vor.

Shizu ahnte, mit welchen Gedanken er sich auseinander setzte und einmal mehr dachte sie über eine Abtreibung nach.

"Shizu, wieso heulst du?" erhob Suigetsu seine Stimme irritiert, nachdem er sich wieder hatte fassen können, obwohl er sich natürlich immer noch fragte, wieso die Schwarzhaarige den Sannin ohne diese respektvolle Anrede ansprechen durfte.

Derart dreist war bisher nur Uchiha Sasuke gewesen, so weit er informiert worden war.

"Ach, ich habe nur etwas ins Auge bekommen" wehrte Shizu augenblicklich ab, wischte sich die wenigen Tränen von ihren Wangen und schenkte ihm ein müdes Lächeln.

"Orochimaru-sama, wie sehen unsere nächsten Schritte aus? Wäre es nicht sinnvoll, wenn wir Shizu an einen sicheren Ort bringen würden, um sie ausruhen zu lassen? Denkt an das Wohl des Kindes" wollte Karin erfahren und verdrehte ihre Augen, als der Weißhaarige einen erstaunten Laut von sich gab.

"Wohl... Wohl des Kindes?" fragte Suigetsu noch einmal nach, um sich zu vergewissern, sich nicht verhöhrt zu haben.

"Du bist schwanger? Etwa von..." stammelte er, als seine erste Frage bejaht worden war und sah zum Sannin auf, dessen Gesichtsausdruck unverändert blieb und ihm somit seine Antwort verwehrt wurde.

"Karin, sie ist schwanger" rief der Weißhaarige und deutete auf die Schülerin der Schlange, welche mit Sicherheit in ihre Schwangerschaft hinein gezwungen worden war.

Ja, mit Sicherheit war sie zu jener Schwangerschaft gezwungen worden, was wiederum bedeutete, dass sie vermutlich aus diesem Grund eine derart bedrückte Miene zog.

"Du nervst" murrte Karin, schüttelte ihren Kopf über seine dämliche Anmerkung und

sah der jungen Frau noch einige Minuten lang in die Augen.

Ihre Schwangerschaft schien sie sehr zu belasten, jedenfalls wirkte Shizu nicht sonderlich glücklich auf sie, was bedeuten musste, dass sie entweder genötigt oder aber sie ungewollt schwanger geworden war.

Den ersten Verdacht konnte sie jedoch ausschließen, denn Shizu wäre wohl kaum bei Orochimaru geblieben, wenn er sie in diese Situation hinein gezwungen hätte.

Ja, sie kannte die Schwarzhaarige, wusste um ihre Dickköpfigkeit und wusste ebenso, dass sie sich nichts, aber auch gar nichts von Orochimaru sagen ließ.

Was Orochimaru wohl selbst über die Schwangerschaft seiner Schülerin dachte?

Karin wusste es nicht und wollte diesbezüglich auch keine weiteren Fragen stellen.

Ja, ihre Aufgabe war es, die Gesundheit der Schwarzhaarigen zu überwachen, die sich dem neuen Umständen vorerst anpassen musste und schenkte ihr ein aufmunterndes Lächeln.

"In der Nähe befindet sich ein kleines Dorf. Folgt mir" erhob Orochimaru schließlich seine Stimme, sah sich noch einmal prüfend auf der Waldlichtung um und setzte sich anschließend mit Shizu auf seinen Armen in Bewegung, dicht gefolgt von Suigetsu und Karin.

Stumm sah er zu seiner Schülerin hinab, welche in ihren Gedanken versunken zu sein schien und konzentrierte sich auf ihre derzeitigen Gefühlsregungen, die ihm verrieten, dass sie sich ganz und gar nicht zusammen reißen konnte.

Im Gegenteil, innerlich schien sie mehr und mehr an die derzeitige Situation zu zerbrechen, obgleich er ihr die Entscheidung bezüglich des Kindes überlassen hatte.

"Du gehörtest schon immer zu diesen Menschen, die auf ihr Bauchgefühl hören. Was sagt dir dein Bauchgefühl im Moment?" fragte er leise nach und begegnete ihren dunkelroten, unsicher wirkenden Augen.

"Das ich nicht abtreiben soll" verriet sie ihm wahrheitsgemäß, senkte ihren Blick wieder und bettete ihr Kinn auf seiner linken Schulter.

"Mein gesunder Menschenverstand verlangt allerdings das genaue Gegenteil. Ich bin mir nicht sicher, wie deine Verurteilung ausfallen wird, also... Vielleicht... Vielleicht wirst du für immer eingesperrt und... Was wird denn dann aus mir und unserem Kind? Selbst wenn du einer Strafe entgehen würdest, ich... Ich kann mir eine solche Zukunft nicht vorstellen. Irgendwann, wenn unser Kind alt genug wäre, würde es Fragen stellen. Was soll ich dann sagen? Das du ein krankes Genie bist und für deine Ziele schon etliche Menschenleben geopfert hast? Das ich mich in einen solchen Menschen verliebt habe, mit dem Wissen, dass meine Liebe einseitig bleiben wird und unser Kind ein Unfall war, den ich mir immer noch nicht erklären kann? All diese Gedanken beschäftigen mich, vor allem... Vielleicht... Vielleicht hat Yuuki recht und du bist ein weiteres Opfer von mir. Ich bin... Bin nicht fähig, eine langfristige Beziehung zu führen, sonst wäre ich doch bei Ukatata oder Sasuke geblieben. Ich hasse mich so sehr für mein Verhalten, für all meine Fehler, die meine Freunde verletzt haben und... Ja, verdammt, ich will egoistisch sein und dem Leben entfliehen, einfach weil... In meinen eigenen Augen bin ich nichts Besonderes und... Hasse mich ruhig für meine Art, ich bin es gewohnt, nicht gemocht zu werden und obwohl es schmerzt, so sehr schmerzt, von so vielen Menschen verachtet zu werden, werde ich es schweigend erdulden" brachen all ihre Gedanken aus ihr heraus, während ihr etliche Tränen an den Wangen hinab liefen und dem Sannin erneut bewusst wurde, wie sehr seine Schülerin eigentlich mit ihren Nerven am Ende war.

Im jenen Moment war er sich nicht sicher, ob sie sich durch ihre Hormone derart starken Gefühlsausbrüchen verleiten ließ, um überhaupt auf diverse Gedankengänge zu kommen und warf einen kurzen Blick über seine Schulter, nur um Karin und Suigetsu zu mustern, welche ein erneutes Wortgefecht miteinander austrugen.

"Ich... Ich wollte all das gar nicht sagen. Tut mir leid, ich...". "Ich weiß" fiel er ihr wispernd ins Wort, stieß einen leisen Seufzer aus und senkte seinen Kopf zu ihr hinab. "Orochimaru..." murmelte Shizu, verstummte jedoch durch seine Lippen, die er auf ihren leicht geöffneten Mund legte und senkte ihre Augenlider.

Lange währte dieser Kuss jedoch nicht, erzielte allerdings den gewünschten Effekt und zwang sie ein wenig zur Ruhe, die sie benötigte, um keine erneuten Schmierblutungen zu provozieren.

Schmunzelnd legte er seinen Mund noch einmal auf ihre Stirn, lauschte ihrem leisen Seufzer, den sie unweigerlich ausstieß und konzentrierte sich wieder auf ihren Weg.

"Danke..." wisperte Shizu in die Stille hinein, vergrub ihr Gesicht in seiner Halsbeuge und atmete noch einmal tief durch, ehe sich ihre angespannten Muskeln gänzlich entspannten und sie vollends zur Ruhe kam.

Nickend nahm er ihre leise Bedankung zur Kenntnis, fuhr mit seinen rechten Daumen immer wieder über ihren linken Oberschenkel und spürte deutlich, wie sie sich entspannte.

"Shizu-chan, ich glaube übrigens zu wissen, wann und wo ich dich geschwängert haben könnte" durchbrach er nach einigen Minuten die Stille und sah erneut zu ihr hinab, als sie ihr Gesicht hob.

"In meinen Zimmer an der Wand" verriet er ihr und erklärte ihr, dass das Kondom anschließend äußerst feucht gewesen war.

Der ungewöhnlichen Feuchtigkeit hatte er jedoch nicht wirklich seine Beachtung geschenkt, weil sich im Kondom selbst sein Sperma befunden hatte.

"Also ist das Kondom gerissen?" fragte sie noch einmal nach und spielte unruhig mit einer schwarzen, lange Haarsträhne von ihm.

"Vermutlich" antwortete er ihr, stieß einen leisen Seufzer aus und senkte abermals seinen Kopf zu ihr hinab.

"Was nicht bedeutet, dass wir diese Stellung nicht wiederholen können" fügte er verführerisch hinzu und brachte seine Schülerin tatsächlich auf andere Gedanken, zumindest verriet ihre Röte, dass sie gerade in seinen Zimmer waren, nackt und an die harte Wand gepresst, an welche er sie gehoben hatte.

Nickend, denn zu Worten fühlte sie sich nicht in der Lage, stimmte sie ihm zu und ließ sich abermals von ihm in einen Kuss verwickeln.

Wie immer verfügte er über die spezielle Macht, sie auf andere Gedanken zu bringen und ihre Probleme vorerst vergessen zu lassen.

Genau in diesen Mann, der ihr in solchen Momenten genügend Halt gab, sich um sie kümmerte, wenn auch auf eine sonderbare Art und Weise, hatte sie sich verliebt.

Nicht in den grausamen Mann, der lebende Menschen als Testpersonen benutzte, nur um brauchbare Forschungsergebnisse zu erzielen.

Nein, in den Mann, der auf seine verschrobene Art und Weise liebenswert sein konnte, wenn er nur wollte und sie bisher noch nie enttäuscht und stets mit offenen Karten gespielt hatte.